



11.2011 Der Newsletter von Sunjob CONSULT bietet Inspirierendes und Entspannendes für die kleinen Momente zwischen E-Mails und Projektphasen. Für angehende und erfahrene Fachkräfte. Und für alle, die in ihrem Job mehr sehen als einen Job.

- ▶ [Urbane Energiewende](#)
- ▶ [London calling](#)
- ▶ [Lecker Dächerwald](#)
- ▶ [Hoch die Paneele](#)
- ▶ [Mehr Solar für Lego-Stadt](#)
- ▶ [Veranstaltungstipps](#)



Urbane Energiewende

Grüne Türme, die sich in schwindelnde Höhen schrauben, Windturbinen in luftigen Häuserschluchten: Kaum ein Thema reizt die Phantasie der Branche stärker als der Traum von der grünen Megacity. Die urbane Energiewende dauert in der Realität länger als die exquisiten Designs glauben machen, doch auch Kinderschritte können mitunter faszinieren. Spotlight beleuchtet einige der Schauplätze, an denen zur Zeit solare Stadtgeschichte geschrieben wird.

London calling

Die Hochzeit am Königshof war nicht das einzige Ereignis, das dieses Frühjahr den Reiseverkehr nach Großbritannien anregte: Nachdem die britische Regierung im Februar eine Einspeisevergütung für erneuerbare Energien beschlossen hatte, zog es zahlreiche Branchenmitglieder auf die ecobuild in London, eine der größten Fachmessen für grünes Bauen. Ein beliebtes Diskussionsthema waren die technischen und rechtlichen Eigenheiten britischer Stadthäuser. Anders als in Deutschland ist ein Großteil der Bestandsgebäude mehr als 250 Jahre alt und im Laufe seines langen Lebens vielfach umgebaut worden. Lars Waldmann, Pressesprecher der Schott Solar AG, zeigte sich gerührt vom Charme der viktorianischen Hausdächer, die „hundertfach geflickt worden“ seien und auf denen „kein Kamin dem anderen ähnelt.“ Wie schätzt er die Chance ein, diese heterogene Dachlandschaft solarenergetisch zu nutzen? „Die Herausforderung für die britische Regierung besteht darin, eine technisch und juristisch übergreifende Lösung für die vielen privaten Hausbesitzer zu finden, die in Großbritannien den Wohnungsmarkt prägen. Die Städte müssen viel in die Bildungs- und Aufklärungsarbeit investieren, um diese potentiellen Investoren von der Rentabilität einer solaren Stromproduktion auf dem eigenen Dach zu überzeugen,“ so Waldmanns Prognose.



Lecker Dächerwald

Installateure lecken sich beim Stadtspaziergang die Lippen wenn sie die immense Zahl an „brach liegenden“ Dachflächen ins Auge fassen. Allein eine Stadt wie München verfügt über knapp acht Millionen Quadratmeter Dach- und 64 Millionen Quadratmeter Fassadenflächen, die für die Installation von Photovoltaik bzw. Solarthermie genutzt werden könnten. Ob und wie das „solarurbane Flächenpotential“ in der bayerischen Landeshauptstadt ausgeschöpft werden kann, darüber machen sich derzeit Vertreter der Stadtplanung und der Politik Gedanken. Im Rahmen des EU-Projekts POLIS wollen sie konkrete Handlungsempfehlungen ausarbeiten: München und fünf weitere europäische Städte (Lissabon, Vitoria-Gasteiz, Paris, Lyon und Malmö) haben jeweils einen „solaren Aktionsplan“ entworfen. Ramón Arndt, Mitarbeiter der Stadtentwicklungsplanung der Stadt München, ist gemeinsam mit Partnern des Beratungsunternehmens Ecofys für die Betreuung des Projekts POLIS in München zuständig. Arndt ist überzeugt, dass Photovoltaik und Solarthermie in der Energieversorgung der Stadt eine tragende Rolle spielen werden – historische Baudenkmäler ausgenommen: „Auch wenn sich möglicherweise die Erzdiozese dazu entscheiden sollte, auch die Frauenkirche einmal ‚erneuerbar‘ beheizen zu wollen, wird dies mitten in der Münchner Altstadt wohl kaum mit der Sonne geschehen; eher über geothermische Wärme, die in den kommenden Jahrzehnten zunehmend ins dort vorhandene Fernwärmenetz eingespeist wird.“



[Zur POLIS Website >>>](#)

Hoch die Paneele

Was in Deutschland einen monatelangen Genehmigungsprozess erfordern würde, wurde Bürgerinnen und Bürgern im US-Staat New Jersey sprichwörtlich vor die Nase gesetzt: Seit einigen Monaten überziehen Solarmodule der Marke Petra Solar die Strommasten, welche an den Highways des Gartenstaats in die Höhe ragen. Der regionale Energieversorger PSE&G hatte die Module innerhalb weniger Monate installiert, um das staatsweite Mandat einer grünen Energieversorgung zu erfüllen -- insgesamt 200.000 Module will PSE&G in 400 Städten

rund um New Jersey verbauen. Die Aktion erregte den Unmut zahlreicher Anwohner, welche die „Verschandelung“ ihrer Nachbarschaft vehement beklagten, und schaffte es bis in die Spitzen der amerikanischen Bloggerszene. Dem europäischen Besucher stellt sich in New Jersey wohl eher die Frage, wie die Bewohner die immensen Bündel schwarzer Stromkabel tolerieren, die dort häufig zwischen Straßenkreuzungen zu sehen sind. Dagegen wirkt so ein solarer „Mastkorb“ fast schon elegant.



[NJ residents burned by 'going green' >>>](#)

Mehr Solar für Lego-Stadt

Im Freizeitpark Lego-Land gibt es praktisch alles was die moderne Stadtlandschaft prägt: Wolkenkratzer, Krankenhäuser, Autoschlängen in überfüllten Straßen, kurz: ganze Metropolen aus bunten Plastiksteinchen. Welcher Freund erneuerbarer Energien würde es sich nicht wünschen, dass diese Städte auch eine zeitgemäße Energieversorgung abbilden? Spotlight befragte den Freizeitpark im bayerischen Günzburg welche Rolle die Erneuerbaren im Park einnehmen. Eine Sprecherin von Legoland verwies uns zunächst auf das angrenzende Feriendorf, wo der städtische Energieversorger eine Solarthermieranlage und eine Wärmepumpe installiert hat. Im Park selber gäbe es außerdem ein solarbetriebenes Windrad, das im „Miniland“ zu finden sei. So heißt der Teil des Parks, wo europäischen Städte und Bauwerke mit 25.000 Legosteinen nachgebaut wurden (im Foto: Die Hansestadt Hamburg). Ein einziges Windrad auf 25.000 Bausteine? Wir forschten weiter und erfuhren: Im Bereich „Wissenswelten“ lernen Kinder wie der Strom vom Kraftwerk in die Steckdose kommt – leider ohne einen Hinweis auf eine alternative Energieerzeugung. „Wir sind offen für weitere Ideen“, ließ die Sprecherin des Freizeitparks verlauten. Wir meinen: Das ist eine klare Einladung an Sie, lieber Leser.



[Hier geht's ins Legoland >>>](#)

Veranstaltungstipps:

Auf der Intersolar in München wird 2011 erstmals die Sonderschau **PV Energy World** präsentiert, welche sich umfassend mit dem Ausbau einer solaren Stromversorgung der Bundesrepublik auseinander setzt. Einen Schwerpunkt des Veranstaltungsprogramms bildet das Thema „PV Cities“. München, 8. bis 10. Juni 2011

[Zur intersolar Website >>>](#)

Die Messe **Intelligent Cities Expo** bietet eine Rundumschau der Technologien und Konzepte, mit welchen eine nachhaltige Energieversorgung und Lebensweise in den Großstädten gestaltet werden soll. Hamburg, 8. bis 10. November 2011

[Zur intelligent Cities EXPO >>>](#)

Sunjob CONSULT Christian Röther & Axel Sonnenschein GbR

Aarstraße 1
D - 65195 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 72 37 67 - 0
Fax: +49 (0)611 72 37 67 - 11
Mail: info@sunjobconsult.com

Geschäftsführende Gesellschafter:
Christian Röther
Axel Sonnenschein
USt-Id Nr.: DE260367000

Wenn Sie den sunjob Spotlight Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie [bitte hier](#).

Sie haben diese Mail als eine Weiterleitung erhalten?
[Klicken Sie hier](#) um sich selbst für die Newsletter von Sunjob CONSULT anzumelden.